

FILM-TIPP

Ein filmgeschichtlicher Themenabend im Kino im Sprengel, Klaus-Müller-Kilian-Weg 2, widmet sich am Freitag, 24. April, ab 20.30 Uhr frühen Arbeiten von **Filmemacherinnen der Hamburger Filmmacher Cooperative**. Gezeigt werden experimentelle Kurzfilme von Regisseurinnen aus der unabhängigen Hamburger Filmszene aus den Jahren 1968 bis 1971. Die Retrospektive widmet sich Themen wie Schwangerschaft, Emanzipation und gesellschaftlichen Rollenbildern. Das Programm versammelt experimentelle und erzählerische Arbeiten, darunter Filme von Gerburg Rohde, Renate Pfab und Dore O. Viele der Beiträge sind erstmals seit Jahrzehnten wieder auf der Kinoleinwand zu sehen. Als Gäste werden die Filmemacherin Gerburg Rohde-Dahl sowie Angela Haardt, ehemalige Leiterin der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen, erwartet. **RED**

▣ kino-im-sprengel.de

Lesung mit Dominik Bloh

HANNOVER. Dominik Bloh liest am Dienstag, 21. April, ab 20 Uhr in der Faust-Warenannahme, Zur Bettfedernfabrik 3, aus seinem neuen Buch „Die Straße im Kopf“. Karten kosten an der Abendkasse 20 Euro, ermäßigt 18 Euro. Der Autor schildert darin eindringlich seinen Weg aus der Obdachlosigkeit und die Herausforderungen eines Lebens zwischen zwei Welten. Nach seinem Bestseller „Unter Palmen aus Stahl“ beschreibt Bloh, wie schwer es ist, im Alltag anzukommen, während die Erfahrungen der Straße präsent bleiben. „Ich habe eine Wohnung, aber kein Zuhause“, heißt es in einem zentralen Abschnitt. Die Veranstaltung ist ein Nachholtermin aus dem Januar 2026: Bereits gekaufte Tickets behalten ihre Gültigkeit, können aber bei den jeweiligen Vorverkaufsstellen zurückgegeben werden. **RED**

Hoffnung und Erinnerung

Zeitgenössische Musik: Das **KLANGBRÜCKEN-FESTIVAL** lädt zum Abschluss zu Konzerten bei freiem Eintritt ein

HANNOVER. Zum Abschluss des Klangbrücken-Festivals sind an diesem Wochenende drei Formate zeitgenössischer Musik zu erleben, die sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit amerikanisch geprägten Klangwelten auseinandersetzen. Im Zentrum steht dabei ein Spannungsfeld zwischen künstlerischer Freiheit, historischer Erfahrung und gegenwärtiger Verantwortung – verdichtet in Konzerten, die bewusst unterschiedliche Zugänge wählen.

Im Marschnersaal der Staatsoper Hannover entsteht am Sonntag, 19. April, ab 12 Uhr mit „Brief an die Amerikaner“ eine vielschichtige Verbindung von Literatur und Musik. Ausgangspunkt ist ein Text von Jean Cocteau, der als Reflexion über die Vereinigten Staaten gelesen werden kann und in der aktuellen Situation neue Resonanzräume öffnet. Das Ensemble Megaphon entwickelt daraus eine Collage, in der Sprache, Klang und mehrere eigens entstandene Kompositionen ineinandergreifen. Werke von Tatjana Prelevic, Arsalan Abedian, Marijana Janevska und Lenka Župková stehen neben einer Komposition von Philip Glass. Zwischen Lesepassagen und musikalischen Setzungen entsteht ein Dialog, der historische Perspektiven mit gegenwärtigen Fragen nach kultureller Identität und Verantwortung verschränkt. Mitwirkende sind unter anderem Lenka Župková, Tatjana Prelevic, Christiane Ostermayer, Klaus Angermann und Andre Bartetki. Der Eintritt basiert auf dem Prinzip „Zahle, was du kannst“.

Am Sonntagabend, 18. April, ab 19 Uhr verlagert sich der Fokus im Stadtteilzentrum Lister Turm auf eine reduzierte kammermusikalische Konstellation. „Across the Silence“ bringt mit Anna Szulc an der Viola und Johannes

Nies am Klavier Werke von Elliott Carter, Caroline Shaw, John Cage und Libby Larsen zusammen. Die Auswahl folgt keiner stilistischen Einheit, sondern legt Differenzen offen: strukturelle Präzision bei Carter, fragile Klangflächen bei Shaw, kontemplative Ruhe bei Cage und eine offene gestaltete Form bei Larsen. Die Konzentration auf zwei Instrumente schärft den Blick für klangliche Übergänge, für Resonanz und für jene Momente, in denen Stille selbst zur formbildenden Größe wird. Der Eintritt ist frei.

Am Sonntag, 19. April, ab 17 Uhr richtet das Konzert „Komponieren im Exil“ in der RAMPE, Gerhardtstraße 3, den Blick auf biografische Brüche und ihre musikalischen Spuren. Das Ensemble Tedesco stellt Werke vor, die unter dem Eindruck von Flucht und Migration entstanden sind oder diese Erfahrungen reflektieren. Paul Hindemith, dessen Musik im nationalsozialistischen Deutschland verfiel, steht dabei neben Ruth Schönthal, die als junge Komponistin emigrieren musste. Ergänzt wird das Programm durch Kompositionen von Terry Riley, Ofer Ben-Amots und Germaine Tailleferre. Auch George Speckerts „American Freedom“, für das Ensemble geschrieben, fügt sich in diesen Zusammenhang ein. Die Besetzung mit Klarinette, Saxophon und Violoncello eröffnet dabei ein breites Spektrum zwischen kammermusikalischer Intimität und stilistischer Offenheit. Der Eintritt ist frei.

Das Klangbrücken-Festival ist seit 2014 als gemeinsame Plattform hannoverscher Institutionen wie dem Netzwerk Musik 21 Niedersachsen, der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, dem NDR sowie dem Kulturbüro der Landeshauptstadt angelegt. Ziel ist es, die Aktivitäten rund um zeitgenössische



Musik als Brückenbauer: Das Ensemble Tedesco mit Bodil Mohlund (Klarinette und Saxophon) und Sabina Angela Lauer (Violoncello) präsentiert in der Rampe das Konzert „Komponieren im Exil“.

Foto: privat

sche Musik zu bündeln und über mehrere Tage hinweg in unterschiedlichen Formaten sichtbar zu machen.

Das diesjährige Motto „Free America“ ist politisch gelesen: Die Veranstalter verweisen auf Angriffe auf rechtsstaatliche Strukturen, auf Einschränkungen von Meinungsfreiheit und wachsende gesellschaftliche

Spaltung in den USA – Entwicklungen, die als Bewegung in Richtung Faschismus interpretiert werden können. Dem setzt das Festival bewusst die Erinnerung an ein anderes Amerika entgegen: an ein Land, das über Jahrzehnte künstlerische Freiheit, Diversität und teils radikale ästhetische Erneuerung ermöglicht hat. Die Konzerte greifen

diese Spannung auf – als künstlerische Reaktion auf eine Gegenwart, die nicht folgenlos bleibt, als Hoffnung auf eine noch nicht verlorene Freiheit und als Einladung, die Rolle von Musik in politischen Umbrüchen neu zu befragen. **RED**

▣ Nähere Informationen: klangbrueckenfestival.de

Welfen-Schätze kehren zurück

HANNOVER. Die Ausstellung „Kistenweise Kostbarkeiten. Handschriften und Bücher der Welfen kehren zurück“ ist in der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek zu sehen. In Kooperation mit dem Niedersächsischen Landesarchiv werden erstmals ausgewählte Stücke aus einem lange verschollen geglaubten Bestand des Welfenhauses präsentiert – zentrale Zeugnisse aus mehreren Jahrhunderten Adels- und Landesgeschichte. Im Mittelpunkt steht ein Konvolut, das 2023 über ein Antiquariat in Boston erworben wurde.



Das in blauen Samt eingebundene Album zeigt das Porträt der Herzoginmutter Marie Elisabeth. Dieses – offensichtlich ungenutzte Album – war ein Geschenk von zehn adeligen Damen an Herzog Wilhelm von Braunschweig anlässlich des 50. Jubiläums seines Regierungsantritts 1881. Foto: GWLB

Es umfasst insgesamt 234 Manuskripte und 185 Bücher, die heute in der Bibliothek und im Landesarchiv verwahrt werden. Die Bandbreite reicht von gedruckten Werken über handschriftliche Aufzeichnungen bis hin zu Zeichnungen. Viele der Stücke stammen direkt aus dem Umfeld des Welfenhauses oder von Personen, die diesem nahestanden. Für Forschung und Landesgeschichte gilt der Ankauf als bedeutender Zugewinn, da zahlreiche bislang unzugängliche Quellen gesichert werden konnten.

▣ Weitere Termine und Infos: gwlb.de

Eine brasilianische Geschichte

HANNOVER. Das Ensemble Die Roten Finger zeigt im Theatrio, Großer Kolonnenweg 5, am Sonntag, 19. April, ab 11 Uhr, und am Montag, 20. April, ab 10 Uhr das Stück „Ricardo in Rio“. Die Inszenierung richtet sich an Kinder ab vier Jahren und verbindet Erzählung mit Musik und interaktiven Elementen.

Im Mittelpunkt steht der junge Ricardo aus dem Regenwald, der in die Metropole Rio de Janeiro aufbricht. Dort will er sich für den Schutz seiner Heimat einsetzen. In der fremden Großstadt begegnet er dem Karneval, lebt zwischen Straßenkindern und trifft auf den wohlhabenden Geschäftsmann Mr. Richmond. Dieser verfolgt das Ziel, den Regenwald aufzukaufen. Ricardo stellt sich ihm mit einfachen Mitteln entgegen: Gesang, Offenheit und die Überzeugung, dass gemeinsames Handeln Veränderungen bewirken kann.

Die Aufführung arbeitet mit Figuren, Mitmachliedern und far-

benfrohen Effekten. Dabei greift sie Themen wie Zusammenhalt und den Umgang mit natürlichen Ressourcen auf. Eine zentrale Botschaft formuliert die Figur selbst: „... lass dein Herz sprechen, denn das ist, was zählt, Geschenke von Herzen kosten kein Geld und verändern die Welt.“

Der Eintritt beträgt von Montag bis Freitag 8,50 Euro, am Wochenende 10 Euro. Eintrittskarten können im Vorverkauf auf der Internetseite des Figurentheaterhauses erworben werden. **RED**

▣ theatrio.de



Im Theatrio: „Ricardo in Rio“ ist ein Stück des Figurentheaters Die Roten Finger. Foto: Hildegard Wegner / Theatrio

Kinderzirkus in Wettbergen

HANNOVER. Der Kinderzirkus Giovanni gastiert von Freitag, 24. April, bis Sonntag, 3. Mai, auf dem Johannahof, Am Hohmannhof 10, mit seinem artistischen Programm „Eine Achterbahn der Gefühle“. Vorstellungen beginnen unter anderem Freitag, 24. April, ab 16.30 Uhr sowie am 25. April und 1. Mai jeweils ab 11 Uhr und 15.30 Uhr. Erzählt wird die Geschichte zweier Freunde, die eine emotionale Reise durchleben. Eintritt: 12 Euro für Erwachsene, 6 Euro für Kinder. Karten gibt es online. **RED**

▣ kinderzirkus-giovanni.de

Kabarett über Menschliches

HANNOVER. Katalyn Hühnerfeld ist am Freitag, 24. April, im TAK, Am Küchengarten 3-5, zu Gast. Beginn ist um 20 Uhr, Einlass ab 19 Uhr. In ihrem Programm „Menschen muss man mögen!“ widmet sie sich mit Witz und scharfem Blick den Eigenheiten des Menschen. Zwischen absurden Rekorden, Meerjungfrauen-Hobbys und tierischen Fakten von Würmern beim Beerdigungs-Erntedankfest und transsexuellen Meerschweinchen entsteht ein ebenso humorvoller wie kritischer Abend über die menschliche Natur. Karten kosten im Vorverkauf regulär 29,50 Euro, ermäßigt 16 Euro, jeweils zuzüglich Gebühren. **RED**

Jazziat am Freiluft-Piano

HANNOVER. Die Reihe „Open keys: Klaviermusik im Kultur-dreieck“ wird am Sonntag, 19. April, auf dem Opernplatz fortgesetzt. Ab 16 Uhr tritt die hannoversche Band Jazziat auf. Das Ensemble verbindet Jazz, Soul und moderne Grooves zu einem eigenständigen Klangbild und lädt zu einer musikalischen Reise zwischen verschiedenen Stilrichtungen ein. Veranstaltungsort ist das fest installierte Freiluftklavier, das als offener Kulturort zum Mitmachen und Verweilen gedacht ist. Der Eintritt ist frei. **RED**

Aktionstag für Pflanzenfans

HANNOVER. Egal ob Zimmerpflanze, Kräuter oder Gartenpflanze: Ein Aktionstag rund ums Gärtnern findet am Sonntag, 19. April, im Freizeithaus Linden / Palettengarten Linden-Nord (PaGaLiNo), Windheimstraße 4, statt. Von 14 bis 17 Uhr gibt es eine Pflanzen- und Samentauschbörse. Gäste können Setzlinge, Ableger und Saatgut mitbringen und untereinander tauschen. Ergänzt wird das Angebot durch einen Workshop zur Herstellung von Pflanzenkohle, bei dem gezeigt wird, wie sich Boden verbessern lässt. Die Veranstaltung richtet sich an Interessierte ab acht Jahren und ist kostenfrei zugänglich, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. **RED**



DITTSCHKE - LIVE & SOLO 2027
Montag, 22.03.2027 | Theater am Aegi

Ihr persönlicher Ticketservice der HAZ & NP

Alle Stars. Alle Tickets. Ein Shop.

ART VISION 2026
Diverse Termine: EXPO Corner

Das Kinderfest in der Staatsoper
10. Mai 2026: Staatsoper

Ulrike Almut Sandig: Im Orkan
11. Mai 2026: Literaturhaus

Pit Hartling wirkt Wunder
12. Mai 2026: Apollokino

Enercity Jazz Night
13. Mai 2026: Schauspielhaus

ABENTEUERLAND
Diverse Termine: Theater am Aegi

Hell Boulevard - Made In Hell
15. Mai 2026: Subkultur

Hannover 96 - 1. FC Nürnberg
17. Mai 2026: Heinz von Heiden Arena

Vor Ort für Sie da:

In den HAZ & NP Geschäftsstellen

Hannover, Lange Laube 10

Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2

Burgdorf, Marktstraße 16

